

Nach einem Jahr zieht ihr Mitbewohner Klaus aus ihrer Hausgemeinschaft in Liebland aus. Viktoria findet das sehr schade, denn sie hat sich immer besonders gut mit ihm verstanden. Allein mit Hans und Carola will sie nicht weiter in dem Haus wohnen. Sie versteht sich zwar gut mit den beiden, doch Hans kann manchmal sehr herrisch sein, wenn es um sein Haus geht. Klaus ist da ein gutes Gegengewicht. Ohne ihn, so fürchtet Viktoria, hat sie keinen Einfluss mehr auf das Leben in der Gemeinschaft. Hinzu kommt, dass Hans und Carola keinen neuen Mitbewohner suchen wollen und allein mit einem Ehepaar in einem Haus zu wohnen, dazu hat sie keine Lust. Für Viktoria ist also klar, sie zieht aus.

Hans und Carola bedauern ihren Entschluss sehr, doch für sie steht fest, dass auch für Viktoria kein neuer Mitbewohner einziehen soll. Und was ihre Kündigungsfrist anbelangt, das sind für Hans ganz klar 3 Monate.

Drei Monate, Viktoria fühlt sich erschlagen, wie soll sie das machen? Sie hat bereits ein Zimmer in einer anderen Wohngemeinschaft in Aussicht und möchte dort nächsten Monat einziehen. Zwei Monate doppelt Miete bezahlen kann sie sich finanziell nicht leisten, das ist viel zu teuer. Außerdem findet sie diese Regel ungerecht, weil Hans ihr das beim Einzug nicht gesagt hat. Andere Wohngemeinschaften haben eine Kündigungszeit von einem Monat, hinzukommt, dass sie nicht einmal die Chance hat, einen Nachmieter zu finden.

In Viktoria kämpft es. Sie wehrt sich innerlich gegen diese Ungerechtigkeit. Wut schäumt in ihr auf, doch sie ist nicht in der Lage, mit Hans und Carola darüber zu reden. Immer wenn sie auf sie zugehen will, schießt Hitze durch ihren ganzen Körper, ihre Beine fühlen sich ganz wackelig an und ihr Kreislauf wird

instabil. Sie denkt sich die Argumente aus, die beide gegen sie vorbringen werden. Jedes Argument findet sie ungerecht, aber sie bringt kein Wort aus dem Mund.

Diese Situation erinnert sie an Nestland, wenn sie mit ihrem Vater Streit hatte und er mehr als eine Woche auf sein Boot zog. Auch wenn sie im Recht war, hat sie sich auf Drängen der Mutter bei ihrem Vater entschuldigt, damit er wieder nach Hause kam. Doch seitdem hat sie jedes Mal ein schlechtes Gewissen, wenn sie für sich kämpft. Wenn sie für das Recht anderer kämpft, geht das sehr einfach. Doch wenn es um sie selbst geht, verliert Viktoria alle Kraft, wird ihr Körper ganz schwach, beschleicht sie ein Gefühl, etwas ganz Schlimmes verbrochen zu haben.

Ihre Freunde verstehen das nicht. ‚Nur wenn man ein schlechtes Gewissen hat, im Unrecht ist, reagiert man so.‘ Viktoria weiß nicht, was sie tun soll. Sie beschließt nach Heilland zu Anjai und Miriam zu fahren und um Hilfe zu bitten. Miriam ist der gute Geist des Heilzentrums von Heilland und wird von vielen liebevoll Mutter Miriam genannt, weil sie ein großes Herz für die Sorgen und Nöte, der ihr anvertrauten Menschen hat. Von ihrem großen Wissen über Heilung und den Entwicklungsweg der Seele haben schon viele profitiert.



Wie Heilung geschieht

Viktoria fährt für drei Wochen nach Heiland und vertraut sich dort Anjai an. Er und Miriam kümmern sich um die Heilung von Viktorias alten Verletzungen. Ihr Wissen über Heilung, Astrologie und den Entwicklungsweg der Seele ist sehr groß.

Zunächst soll Anjai ihr helfen, wieder in ihre körperliche Kraft zu kommen. Dafür muss das innere körperliche Energiesystem neu justiert werden. Um das zu erreichen, erhält Viktoria Akupressur. Durch diese Massage werden die Meridiane (Energieleitbahnen) ihres Körpers harmonisiert und ihre Energieversorgung gestärkt. Sie hat jetzt zwei Tage Zeit zur Regeneration.

Tina arbeitet nach dieser Erholungsphase an der Auflösung von Schocks und Traumata, damit die Informationen wieder richtig über das Nervensystem weitergeleitet werden können. Dafür nutzt Tina unter anderem Kinesiologie und Zellheilung. Mithilfe der Kinesiologie testete sie Viktorias Atmung bei Stress, ihre Versorgung mit Nährstoffen und die Arbeit ihrer Hormone und Botenstoffe aus.

Nachdem diese Arbeit abgeschlossen ist, gibt es wieder eine Verdauungspause, in der sie am Strand spazieren geht und sich regeneriert. Mutter Miriam sagt dazu gern: „Energieheilkunde ist wie Blumengießen, zu viel und zu wenig Wasser schaden. Wenn ein Pflänzchen lange Zeit nicht gegossen wurde, nützt es nichts, ihm 20 Liter auf einmal zu geben, im Gegenteil, es schadet nur.“

Drei Tag später beginnt die Arbeit mit der Wahrnehmung. Durch ihre Erlebnisse in der Vergangenheit ist die Filterung

ihrer Wahrnehmung beeinträchtigt. Viktoria nimmt Dinge als Gefahr wahr, die für andere ganz ungefährlich sind. Das Eintreten für ihre eigenen Interessen erlebt sie als gefährlich. Als Kind wurde sie deshalb oft ins Unrecht gesetzt. Ihr Vater verweigert jede Verantwortung für die Harmonie innerhalb der Familie. Die Verantwortung dafür hat die Mutter ihr übertragen. Und ihre Mutter will, wie ihr Vater, Unterordnung, egal, ob es falsch oder richtig ist. Beide geben Viktoria das Gefühl schuld daran zu sein, wenn der Vater die Familie verlässt.

Die Mutter will damit Viktoria nichts Schlimmes. Sie meint es nur gut. In einer Familie muss doch Harmonie herrschen. Und der Vater? Er hat Angst seine Autorität zu verlieren. Wie kann seine Tochter ihm widersprechen? Sie muss doch wissen, dass sie damit seine Autorität infrage stellt und dafür hat sie sich zu entschuldigen. Er weiß nicht, was sein Verhalten und das seiner Frau bei seiner Tochter bewirken. Sie wollen nicht, dass das ihre Durchsetzungskraft schwächt. Sie wollen nicht, dass das Rechtsbewusstsein ihrer Tochter damit starr und unbeweglich wird.

Er hat doch Respekt verdient und die Mutter will doch nur den Frieden in der Familie erhalten. Dass dies ein sehr fragwürdiger Weg ist, ist ihr nicht klar und glücklicherweise gibt es ja auch jeden Tag so viel zu tun. Da hat man gar keine Zeit darüber nachzudenken. Und es ist doch alles wieder im Lot, nachdem Viktoria sich entschuldigt hat. So scheint es jedenfalls.

Jetzt kommt es darauf an, dass der Stress aus ihrer Wahrnehmung, aus dem Hören, Sehen, Schmecken, Fühlen und Riechen herausgeholt wird. Dass der Thalamus die Informationen wieder an das Großhirn weiterleitet. Nur wenn das

geschieht, hat Viktoria wieder Kontrolle über die Auswirkungen ihrer Wahrnehmung. Und nur die Kontrolle über ihre Wahrnehmung ermöglicht es ihr, die Kontrolle über ihren Körper zu behalten. Denn Wahrnehmung, das hat Viktoria gelernt, löst Schlüsselreize für die Zellfunktion aus. Und diese Schlüsselreize bestimmen, ob Stresshormone oder Glückshormone ausgeschüttet werden. Diese Schlüsselreize bestimmen also, ob Viktoria in einer Situation eine Chance sieht, für sich einzutreten und sich durchzusetzen oder ob ihr Körper mit Panik reagiert, sie den Mund nicht aufbekommt und am liebsten von der Bildfläche verschwindet.

Die biochemische Reaktion ihres Körpers bestimmt, wie viel Anspannung in ihrer Stimme ist und welche Körperhaltung sie einnimmt. Und der Ton macht die Musik, das hat man ihr schon als Kind immer wieder gesagt. Doch wie soll der Ton leicht, nett und freundlich klingen, wenn in ihr ein Kampf wütet? Der Ärger über die Ungerechtigkeit und das schlechte Gewissen, wenn sie sie selbst ist. Wenn sie nicht weiß, was richtig ist und sie unter Spannung steht. Da kann sie ja nur verlieren.

Und dieser ganze Wirrwarr kann jetzt gelöst werden, ist das nicht klasse! Sie will jetzt endlich frei davon sein. Viktoria freut sich sehr auf diese Arbeit mit Tina. Tina wird alle Blockaden in der Verarbeitung ihrer Wahrnehmung lösen.

Nachdem die Wahrnehmung wieder im Lot ist, kümmert sich Mutter Miriam um ihre Aura, schließt die Risse, die durch die innerlichen Spannungen hervorgerufen wurden und stellt die Verbindung zwischen den einzelnen Chakren wieder her. Nach drei Wochen fühlt sie sich entspannt und wie neu geboren. Jeder Druck ist aus ihrem Inneren gewichen. Wenn sie an

Hans denkt, geht es ihr gut. Ja, sie ist im Recht. Ja sie wird ganz in Ruhe mit ihm sprechen und ihr Anliegen vertreten.

Vor ihrer Abreise sitzt sie auf einer Bank am Strand und hängt ihren Gedanken nach. ‚Wie ist es nur möglich, dass man mit Energieheilkunde so tiefgreifend arbeiten kann, die Dinge plötzlich ganz leicht und einfach erscheinen, das Leben sich schön und lebenswert anfühlt?‘

Als sie so in Gedanken versunken dasitzt, spaziert Miriam am Strand vorbei. Sie sieht Viktoria da sitzen und winkt ihr zu.

„Na, so nachdenklich?“, begrüßt sie Viktoria.

„Ich denke schon eine ganze Weile über eure Arbeit hier auf Heiland nach. Wieso kann Energieheilkunde so tiefgreifende Veränderungen verursachen? Das ist für mich so schwer fassbar.“

„Möchtest du, dass ich es dir erkläre?“, fragt Miriam.

„Ja gerne, das fände ich wunderbar“, freut sich Viktoria.

Miriam setzt sich neben Viktoria auf die Bank.

„Störe ich dich auch nicht?“

Froh und glücklich über diese wunderbare Gelegenheit fragt Viktoria: „Wieso funktioniert diese Energieheilkunde so leicht? Wieso kann man über die Aura feststellen, wie ich auf eine Situation reagiert habe, die über 10 Jahre her ist?“

„Das sind viele Fragen auf einmal. Um diese Fragen zu verstehen, ist es wichtig, dass du zunächst verstehst, wer oder was der Mensch ist“, erklärt ihr Miriam. „Der Mensch ist Geist aus Gottes Geist oder anders ausgedrückt Bewusstsein. Nichts auf der Welt existiert, ohne dass es zuerst gedacht ist. Egal was du tust, ob du etwas essen möchtest, ein Haus baust oder sonst eine Tätigkeit verrichtest, du musst es zuerst denken. Das

heißt: Bevor du eine warme Mahlzeit zu dir nehmen kannst, überlegst du dir, was du kochen möchtest. Dann besorgst du die Zutaten und beginnst zu kochen. Alles was entsteht, wird zuerst gedacht. Danach musst du Energie investieren, damit es in der materiellen Welt in Erscheinung treten kann. Diese Energie wird von deinem Willen, deinem Wollen, in die gewünschte Richtung gelenkt.

„Wie der Wille, so der Gedanke, der Gedanke führt den Menschen zur Tat“, hat ein berühmter Weiser einmal gesagt.

Ohne dein Wollen und der notwendigen Energie kann nichts, was du denkst in Erscheinung treten. Wenn du essen möchtest und keine Energie in die Beschaffung der notwendigen Lebensmittel und in das Kochen investierst, wirst du hungrig bleiben.

Diese Kraft des Wollens kommt entweder von deiner Seele oder von deinem Ego. Das Wort Ego bedeutet Ich, es besagt, dass du auf dich ausgerichtet bist. Wenn du aus dem Ego, deinem Ich, heraus lebst, glaubst du, dass sich alles um dich dreht. Du kannst das mit einem Baby vergleichen, das gerade geboren wurde. Alles dreht sich um das Baby, weil es ohne Hilfe nicht überleben kann. Es kann ohne Hilfe nicht essen, sich nicht von der Stelle bewegen, sich wickeln oder warm anziehen. Für alles und jedes braucht es Unterstützung. So lernt das Baby, alles dreht sich um mich. Daraus schließt es: Ich bin die wichtigste Person. Das ist ein Lernen und findet bei allen Kindern statt.

Erst wenn du erkennst, dass es um dich herum noch Anderes gibt und das dieses Andere genau wie du Teil eines größeren Ganzen ist, wächst du über dein Ich, dein Ego hinaus in das Ich Bin.“

„Was meinst du mit Ich Bin?“

„Die Grundform von Bin ist Sein. Du wachst aus dem Ich heraus in das viel größere Sein. Du bist dir bewusst, dass du bist, genau wie alles andere um dich herum ist. Du hast dein Ego überwunden, und bist. Das heißt nicht, dass dein Ego verschwunden ist, es ist ja noch im Ich Bin enthalten. Es bedeutet nur, dass es ein Teil von dir geworden ist, wie jedes Organ, jeder Gedanke und jedes Gefühl auch ein Teil von dir ist, nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Das heißt, du hörst auf, über dich und andere zu urteilen. Du akzeptierst, dass du bist wie du bist und lässt andere sein, was sie sind. Du hörst auf darüber zu urteilen, was falsch und richtig, besser oder schlechter ist, du hörst auf, die Dinge nach deinen Vorstellungen verändern zu wollen.“

„Aber was hat das mit meiner Frage zu tun, wie das Heilen mit Energieheilkunde funktioniert?“

„Solange du im Ich, im Ego, gefangen bist, vergleichst du dich mit anderen, beurteilst du das, was dir geschieht als gut oder schlecht, Erfolg oder Misserfolg. Nehmen wir zum Beispiel dich und deine Eltern. Dein Vater hat sich gewünscht, dass du tust, was er sagt, egal ob es falsch oder richtig ist.“

„Ja.“

„Schau – und was hast du daraus gemacht? Du hast daraus gelernt, dass du dich nicht durchsetzen darfst. Aber hat dein Vater dir gesagt, du darfst dich nicht durchsetzen?“

„Nein, aber.“

„Kein aber, er wollte, dass du tust, was er sagt. Er wollte sicher nicht, dass es dir schwer fällt, dich Hans gegenüber durchzusetzen. Was sich daraus entwickelt hat, ist entstanden, weil du als Kind auf sein Verhalten reagiert hast, es auf dich persönlich bezogen hast, es persönlich genommen hast.

Du hast dich abgelehnt gefühlt, sein Verhalten als ungerecht empfunden, dich wertlos und ohnmächtig gefühlt. All diese Gefühle und Gedanken über dich selbst und ihn haben zu den Blockaden geführt, unter denen du bis heute gelitten hast.

Dass ein Kind das, was geschieht persönlich nimmt, ist ganz normal, sogar die meisten Erwachsenen nehmen das, was ihnen geschieht noch persönlich.“

„Aber ich muss das doch persönlich nehmen, es trifft mich doch.“

„Nein, das musst du nicht. Dinge die geschehen, geschehen einfach. Wenn es regnet und du nass wirst, geschieht es. Es regnet nicht, damit du nass wirst. Du wirst nass, weil es regnet. Dein Vater hat nicht gesagt, es wird getan, was er sagt, weil er dich, Viktoria, verletzen wollte. Er hat es gesagt, weil er Angst hatte, seine Autorität zu verlieren oder weil er ...

Genauso ist es mit einem Dieb. Er stiehlt nicht, weil er dir etwas wegnehmen möchte, sondern weil er etwas haben will. Du spielst für ihn keine Rolle, es geht dabei nie um dich.“

„Ach so meinst du das.“

„Jetzt kommen wir zum entscheidenden Punkt. Die Blockaden entstehen nicht durch das, was dir widerfährt, sondern dadurch, wie du darauf reagierst.

Als Kind erlebst du dich als Mittelpunkt deiner Welt. Alles was geschieht beziehst du auf dich. Erst im Laufe der Zeit lernst du die Personen um dich herum als Menschen wahrzunehmen, die eigene Wünsche und Bedürfnisse haben, etwas für sich wollen. Wenn eure unterschiedlichen Wünsche nicht übereinstimmen, lernst du entweder damit umzugehen oder es kommt zum Konflikt. Es ist wie mit dem Regen, du kannst auf ihn schimpfen oder ihn annehmen als das, was es ist: Regen. Wenn du ihn annimmst, fällt es dir viel leichter damit umzu-

gehen. Du benutzt einen Schirm, sammelst ihn zum Gießen deiner Blumen, zur Stromerzeugung und und und.“

„Aber Miriam, das verstehe ich ja alles, aber was hat das mit der Energieheilkunde zu tun?“

„Ganz einfach, wie du auf das reagierst, was dir im Leben geschieht, bestimmt, wie die Lebensenergie durch dich hindurchfließt. Es bestimmt deine Körperhaltung, welche Hormone dein Körper ausschüttet, wie deine Drüsen und Organe arbeiten. Nehmen wir deinen Vater und dich. Was ist passiert? Erzähl mir ein Beispiel“, fordert Miriam Viktoria auf.

„Also, als ich etwa 11 Jahre alt war sollte ich zwischen den Steinplatten auf dem Weg vom Haus in den Garten Unkraut rupfen. Da ich nicht jeden Grashalm einzeln herausziehen wollte, suchte ich einen Gegenstand, mit dem ich zwischen die Platten konnte, um das Gras herauszuholen. Als mein Vater das sah, schrie er mich an: ‚Was fällt dir ein? Sei nicht so faul und benutz gefälligst deine Hände.‘

„Und wie hast du darauf reagiert?“, erkundigt sich Miriam leise.

„Ich war wütend und sauer. Schon wieder musste ich es genauso machen, wie er es wollte. Ich machte doch den Weg von Unkraut frei, warum durfte ich nicht selbst bestimmen, wie ich es tat?“

„Schau, Viktoria, genau dieser Ärger hat zu deinen Verletzungen geführt. Du warst so ärgerlich, dass es dich innerlich zerrissen hat, zerrissen zwischen dem Ärger auf deinen Vater und der Ohnmacht, deinen Willen nicht durchsetzen zu können. Dabei sind Risse in deiner Aura, in deinem Energie-

körper entstanden. Durch diese Risse bist du im Laufe der Zeit immer verletzbarer geworden.

Gleichzeitig hast du gelernt, dass du deinen Ärger nicht ausdrücken darfst. Als Folge davon hat sich in deinem Hals ein Kloßgefühl bemerkbar gemacht, wenn du deine Überzeugungen äüßerst. Und dein Urteil, dass du nicht selbst bestimmen darfst, wie du etwas tust, hat zu einer Drosselung deiner Lebensenergie geführt. Es hat bewirkt, dass du nur noch 30 % der möglichen Energiemenge durch deine Chakren fließen lässt. Durch diese geringe Energieaufnahme ist dein Körper mit all seinen Organen und Drüsen nicht gut versorgt. Dein Stoffwechsel wurde sehr niedrig, was sich in deinem niedrigen Blutdruck und geringer körperlicher Leistungsfähigkeit äußert. Du brauchst mehr Schlaf als andere und wirst schneller müde.“

„Ja, das stimmt, so fühle ich mich oft. – Und das alles nur, weil mein Vater mit mir geschimpft hat als ich Unkraut rupfen sollte?“

„Nein, Viktoria, nicht weil dein Vater geschimpft hat, sondern weil du so darauf reagiert hast, wie du es getan hast!“

„Also bin ich selbst schuld daran, dass es mir oft so beschissen ging?“

„Nein Viktoria, es geht nicht um Schuld. Du hast so reagiert, weil du so empfunden hast, weil du nicht wusstest, wie du anders mit der Situation umgehen kannst. Es geht nicht um Schuld. Du hast dir diesen Vater ausgesucht, weil du an ihm etwas lernen konntest.

Ein Kind hat keine Schuld an seinem Unglück, wenn es das Gefahrenschild nicht lesen kann. Es muss erst lesen lernen. Es kann das jedoch erst dann lernen, wenn es die Möglichkeit und die notwendige Reife dazu hat. Die Reife kommt mit der Zeit,

die Möglichkeiten schenkt dir das Leben, wenn du bereit bist, Verantwortung für dein Leben zu übernehmen.“

„Und was, wenn ich die Möglichkeiten nicht als solche erkenne, bin ich dann schuld?“

„Nein Viktoria, auch dann bist du nicht schuld! Du hast nur eine Möglichkeit verpasst und hältst nach einer neuen Ausschau. Verantwortung heißt, eine Antwort auf die Herausforderung, die in der Situation liegt, zu finden, etwas tun, um sie liebevoller, friedvoller zu gestalten, aus ihr zu lernen oder an ihr zu wachsen.“

Schau“, Miriam greift nach einem Notizblock und einem Stift in ihrer Tasche. Sie schreibt auf den Zettel das Wort Verantwortung. Doch so wie Miriam es schreibt, hat Viktoria es noch nie gelesen. Auf dem Zettel steht

Verantwortung

„Kannst du das Wort Antwort und tun erkennen?“, fragt Miriam, „und die Silbe ver? Wofür steht die Silbe ver?“

Viktoria überlegt: „Ah“, dämmert es ihr, „verloben, verheiraten, verbinden, vereinen.“

„Ja, das Wort ver verbindet häufig etwas miteinander. Bei der Verantwortung geht es also nicht nur darum, dass wir eine Antwort, eine Lösung für ein Problem finden, sondern diese Antwort auch in die Tat umsetzen und falls notwendig, mit anderen Antworten zu einer komplexen Lösung verbinden.“

Verantwortung zu übernehmen heißt nicht, die Schuld auf sich zu nehmen. Verantwortung übernehmen heißt, eine Situation so zu nehmen, wie sie sich darstellt und diese Situation dem Licht, dem Erfolg im Sinne von Liebe, Weisheit und Erkenntnis zuzuführen. Verantwortung übernehmen heißt, sich darum zu bemühen, das Wachstumspotenzial einer

Lage zu erkennen und es auf die bestmögliche Art und Weise zu nutzen.“

„Also sind weder ich noch mein Vater schuld an dem, was in meiner Kindheit so verkorkst war?“

„Ja, weder du noch dein Vater sind aus seelischer Sicht schuld. Ihr wolltet etwas mit und aneinander lernen. In dem Moment, indem du die Lektion gelernt hast, verschwindet sie aus deinem Leben, oder du gehst anders mit ihr um. Ähnlich wie bei dem Beispiel mit dem Regen. Du richtest dich darauf ein und genießt dein Leben.“

„Aber was heißt das für mich und meinen Vater?“, möchte Viktoria wissen.

„Für dich und deinen Vater heißt das, dass er möchte, dass du das Unkraut mit der Hand herausziehst, nicht mehr und nicht weniger. Wenn es deine Aufgabe ist, diese Arbeit zu tun, machst du es so, wie dein Vater es möchte. Wenn es nicht deine Aufgabe ist, entscheidest du, ob du diese Arbeit annimmst oder nicht. Wenn du sie annimmst, machst du es so, wie dein Vater es möchte. Wenn es um deinen Gartenweg geht, erledigst du diese Aufgabe so, wie es dir als gut und richtig erscheint.“

„Mmhh“, Viktoria und Miriam sitzen einige Minuten schweigend nebeneinander.

„Und was geschieht nun in der Energieheilkunde?“, greift Viktoria den Faden wieder auf, nachdem sie eine Weile darüber nachgedacht hat.

„In der Energieheilkunde werden die energetischen Blockaden gelöst, die in der Vergangenheit auf der Suche nach einer Lösung entstanden sind.

Bist du frei von diesen alten Hindernissen, kann dein Körper wieder neutral auf die Situationen und Menschen, die dir in deinem Leben begegnen, reagieren. Er unterstützt dich jetzt,

wenn du dich für ein anderes Verhalten entscheidest. Ob du diese neue Möglichkeit nutzt und wie du sie gestaltest, liegt ganz allein in deiner Verantwortung.“

In Viktorias Gesicht ist zu sehen, wie neu das alles für sie ist und wie sehr sie sich bemüht, diese Sicht des Lebens zu verstehen.

„Also, um das Ganze noch einmal zusammenzufassen: Der Mensch ist Geist aus Gottes Geist oder Bewusstsein. Dieses Bewusstsein ist in seiner Seele zu Hause. Der Körper ist das Werkzeug der Seele, damit sie hier auf Erden wirken, sich in der Materie ausdrücken kann. Wenn du dich ärgerst oder Angst hast, nimmt der Körper eine andere Haltung ein, als wenn du dich freust und das Leben liebst. Dein Denken und Fühlen bestimmt im Laufe der Zeit deine Körperhaltung, deinen Stoffwechsel, deine Atmung und Wahrnehmung, die Arbeit deiner Organe, Drüsen und all deiner Zellen. Sie bestimmen in der Folge sogar die Lesbarkeit deiner DNA. Nur wenn du das, was dir geschieht nicht mehr persönlich nimmst, sondern als Chance oder Herausforderung begreifst, die das Leben dir anbietet, kannst du eine positive Haltung zu dem was geschieht entwickeln. Du kannst es als Gelegenheit nutzen, zu wachsen, dich selbst kennenzulernen, immer bewusster und kreativer zu werden.“

„So jetzt muss ich aber gehen“, verabschiedet sich Miriam nach einem Blick auf ihre Uhr. Viktoria bleibt noch eine Weile nachdenklich auf der Bank sitzen.

Voller Freude fährt sie am nächsten Tag zurück nach Liebling. Sie bittet Hans und Carola um ein Gespräch. Ja, das ist richtig, sie haben vergessen, über die Bedingungen eines Auszugs mit

ihr zu sprechen. Für Hans ist es vollkommen in Ordnung, dass die Kündigungsfrist nur einen Monat beträgt. Er ist gerne bereit, die Verantwortung für sein Versäumnis zu übernehmen.

Ach, geht das leicht. Und wie wohl man sich fühlt, wenn man ohne innerliche Anspannung sagen kann, was man will. Viktoria ist ganz beglückt. Nie hätte sie gedacht, dass das so leicht gehen kann. Sie ist glücklich, dass sie die Menschen in Heiland kennengelernt hat. Sie ist glücklich, einen Weg gefunden zu haben, der ihr so einfach in ihre Kraft hilft.

Sie spricht mit ihren Freunden darüber. Sie hören interessiert zu, aber anfangen können sie nichts damit. Dieser Weg ist ihnen fremd. Und auch Viktoria verstehen sie nicht ganz. Was macht sie da? Klaus lässt sich zwar von Viktoria gerne massieren, aber das, was Viktoria diesbezüglich denkt und bewegt, versteht er nicht. Es ist zu weit entfernt von seinen Denkpfeilen. Er kann das nicht nachvollziehen. Es liegt außerhalb seines Erfahrungsbereichs. Unter ihren Freunden gibt es keinen, mit dem sich Viktoria über ihre Erfahrungen in Heiland austauschen kann.

Aber das ist jetzt auch gar nicht so wichtig. Wichtig ist, dass der innere Druck nachgelassen hat, wenn jemand sie ins Unrecht setzt. Wichtig ist, dass sie zu sich selbst stehen, sich für sich selbst einsetzen kann. Und das genießt Viktoria sehr.

Sie entdeckt einige Zeit später, dass noch viel mehr passiert ist. Sie fühlt mehr Liebe in ihrem Herzen. Der Ärger auf ihre Eltern und besonders auf ihren Vater hat merklich nachgelassen. Der Ärger ist der Liebe gewichen. Sie fühlt, wie sehr sie ihren Vater liebt. Seit dieser Heilung, seit sie sich leichter

durchsetzen kann, liebt sie ihren Vater. Wenn jemand sie fragen würde, ob sie ihm verziehen hat, müsste sie das verneinen. Sie hat nicht verziehen. Das Verzeihen ist einfach so passiert, quasi ganz von selbst über Nacht, ohne dass sie es bewusst getan hat. Ohhh, ist das nicht wundervoll? Kann das Leben nicht schön sein?

